



Leo Böckmann konnte im Einer seine beiden Vorjahrestitel verteidigen.

—FOTOS: PRIVAT

Leo Böckmann verteidigt seine beiden Titel

DATTELN: Die Ruderjugend NRW musste beim Bundeswettbewerb eine Schlappe hinnehmen – das lag aber nicht an den drei Startern aus Datteln.

Von Peter Koopmann

Beim Landeswettbewerb hatten sich zwei Dattelner Boote für den Bundeswettbewerb, der in diesem Jahr in München ausgetragen wurde, qualifiziert: Leo Böckmann im Einer der 14-Jährigen, sowie Lucas Lamprecht und Paul Mendel, die im Jungen-Doppelzweier der 13- bis 14-Jährigen an den Start gingen.

Im Vorjahr hatte Leo Böckmann sowohl auf der 3000 m-Langstrecke als auch auf der 1000 m-Rennstrecke triumphiert. Diese beiden Titel konnte er als 14-Jähriger verteidigen.

Es war allerdings nicht so einfach wie im Vorjahr, denn die Konkurrenz aus den anderen Bundesländern hat in der Zwischenzeit aufgeholt.

Im Langstreckenrennen lag Leo knapp zwei Sekunden vor seinem Kontrahenten Kaspar Dobrzalski aus Halle an der Saale. Dritter wurde Steffen Krummen aus Lingen, der Böckmann bei der Regatta in Bremen noch geschlagen hatte. Mit diesem Sieg hatte sich Leo Böckmann auch die Einladung zum einwöchigen DRV-Lehrgang der 14-Jährigen in Ratzeburg gesichert.

Im A-Finale über die 1000 m-Distanz startete der Dattelner am Sonntag auf der Mittelbahn. Alle Boote kamen gut weg. Nur Piet Berden aus Bayern schoss sofort weg und erarbeitete sich schnell über eine Bootslänge Vorsprung.

Leo hatte die Anweisung, das Rennen kontrolliert anzugehen. So arbeitete er sich Seite an Seite mit Dobrzalski im Feld nach vorn.

Ein so genannter „Konzentrationszehner“ – zehn besonders konzentrierte und kräfti-

ge Schläge – kurz vor der 500 m-Marke brachten ihn eine halbe Luftkastenlänge an das Boot aus Halle und in Schlagdistanz des bayrischen Ruders her an. Nach 750 Metern hatten sie Berden gestellt. 200 Meter vor dem Ziel versuchte Dobrzalski, Leo im Endspurt zu überrumpeln, doch der Dattelner konterte. Im Ziel hatte er dann fast eine ganze Einerlänge Vorsprung vor Dobrzalski. Berden wurde Dritter.

Die beiden Jungen im Doppelzweier hatten sich im bundesweiten Vergleich nicht viel Hoffnung auf einen Spitzenplatz gemacht. Auch, weil sie körperlich gerade die Leichtgewichtsgrenze überschreiten. Im Langstreckenrennen landeten Lamprecht/Mendel nach Problemen bei der Wende auf dem zehnten Platz. „Das ist bei 25 im Endkampf teilnehmenden Booten auf Bundesebene zwar aller Ehren wert“, sagte Trainer Stefan Böckmann nachher, „ein bisschen mehr hatten sie sich aber doch ausgerechnet.“

Der Zielfilm muss über den Sieg entscheiden

Im zweiten 1000 m-Finale, für das sie sich mit dem zehnten Rang qualifiziert hatten, wollten sie dafür auf jeden Fall vorne mit dabei sein. Zunächst startete der Sonntag aber holprig – mit einer unverschuldeten Kollision in der Warmfahrzone. Hierbei brach ein Skull.

Die Regattaorganisatoren zogen die anderen Rennen vor, bis die Dattelner ein neue Paar Ruder herangeschafft hatten. So konnten Lamprecht/Mendel doch noch starten. Auch hier galt die Anweisung, kontrolliert zu be-



Die Silbermedaille gewannen Lucas Lamprecht (l.) und Paul Mendel über 1000 Meter.

ginnen, um möglichst schnell in einen effektiven Streckenrhythmus zu kommen.

Das gelang den beiden hervorragend. Auf der Streckenhälfte hatten sie sich einen leichten Vorsprung auf das Rostocker Boot erarbeitet. An der 750 m-Marke war dieser Vorsprung bereits auf eine ganze Bootslänge angewachsen und alles deutete auf einen Sieg hin. Anscheinend aber hatte niemand auf das Boot aus Berlin geachtet. Mit unglaublicher Geschwindigkeit kassierte die Berliner Ruderjugend erst das Rostocker Boot und attackierte dann die Dattelner. Die forcierten noch einmal ihr Tempo und rauschten gleichauf mit den Berlinern ins Ziel. Der Ziel-

film musste die Entscheidung bringen. Auf dem zeigte sich ein Vorsprung von zwei Zehntelsekunden für die Berliner.

In der Gesamtwertung der Bundesländer musste Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr eine historische Schlappe einstecken. Ausschlaggebend dafür waren die allgemeinsportlichen Zusatzwettbewerbe, die in die Gesamtwertung mit einfließen. Hier belegte die NRW-Jugend nur Platz sechs. Trotz knapper Gesamtsiege auf der Lang- sowie der Rennstrecke reichte es insgesamt nur zu Platz zwei. Zu wenig für die erfolgsverwöhnten NRWler.

„Aber an unseren Jungs“, betonte Stefan Böckmann, „hat es nicht gelegen.“